

timent der Fa. aufnahm; ab 1847 mit Wilhelmine v. W. (geb. 1827), der Tochter von →Wilhelm Knepper, verheiratet (Scheidung). – Nach einer Handelslehre in Wien und ausgedehnten Wanderjahren in Dtl., Frankreich und England arbeitete W. zunächst im Kurzwarenhandel. 1842 erwarb er die Wr. Werkzeugschmiede von Anton Gruber und den Strudenhammer in Neustift bei Scheibbs. Zunächst handelte er nur mit Werkzeugen, sehr bald schon produzierte er sie jedoch in seiner eigenen Fa. Er kaufte 1845 ein weiteres Hammerwerk in Neustift bei Scheibbs und stellte in Furth bei Göttweig Holzgestelle für Tischlerwerkzeuge her, die im Wr. Polytechnikum und in Pariser sowie Londoner Inst. als Lehrobjekte Verwendung fanden. 1847 beteiligte W. sich an der Papierfabrik seines Schwiegervaters, der auf W.s Vorschlag Bunt-, Zigaretten- und Gelatinepapier in die Produktion aufnahm. Ab 1848 stellte W. Kassen aus Eisen zunächst in Erdberg, später auch der Wieden her, deren Feuer- und Einbruchsicherheit er bei öff. Demonstrationen in Wien und Konstantinopel vorführte. 1851 erwarb er auf der Londoner Weltausst. die Erzeugungsrechte von Panzerschränken, den sog. Winkelkassen, für Österr. und gründete 1852 zusammen mit Friedrich Wiese eine Ges. zur Erzeugung feuerfester, einbruchsicherer Geld-, Bücher- und Dokumentenkassen. W. erwarb i. d. F. die Weinmeister'sche Gewerkschaft in Wasserleit und die Sensenwerke Himmelau in Ktn. Ab den 1870er-Jahren wurden Kassen aus Stahlblech erzeugt. Anlässlich der Fertigstellung der 20.000. Wertheimkasse 1869 komponierte →Josef Strauß die „Feuerfest-Polka“ für die Feier in der Wr. Gartenbauges.; im selben Jahr begleitete W. K. →Franz Joseph I. zur Eröffnung des Suez-Kanals. 1854–81 war W. Mitgl. in der HGK in Wien (Kammerrat), 1858–67 deren Vizepräs. Außerdem war er Präs. des nö. Gewerbever., Präs. des Kranken- und Unterstützungsfonds des Wr. kaufmänn. Ver., Regierungskoär. bei mehreren Weltausst. (u. a. Wien 1873, Paris 1878, Sydney 1879, Internationale Ausst. in Kapstadt 1877) und Kurator des Österr. Mus. für Kunst und Ind. 1861–72 gehörte W. dem Wr. Gmd.rat an. 1869 erhielt er ein Mandat für den nö. LT. W. wurde 1863 in den Ritter- und 1871 in den Frh.stand erhoben. Der Hoflieferant war k. Rat und erhielt 1871 den Orden der Eisernen Krone II. Kl. sowie zahlreiche ausländ. Ausz. (u. a. Off. der französ. Ehrenlegion, Off. des osman. Mecidiye-Or-

dens). W. besaß am Schwarzenbergplatz ein nach Plänen von →Heinrich Frh. v. Ferstel errichtetes Palais. Nach seinem Tod ging das Erbe an Gunst.

W.: Der Oesterr. Handel im Orient ..., 1858; Verzeichnisse der bekanntesten Handels- und Gewerbefirmen, welche in ... Städten der Levante und Egyptens etablirt sind ..., 1860; Ber. über die Absatzfähigkeit österr. Weine in England ..., 2 Bde., 1860–61; Werkzeugkde. zum Gebrauche für techn. Lehranstalten, 1869.

L.: Wurzbach; *Österreichische Naturforscher und Techniker*, 1950, S. 194f.; *100 Jahre W. 1852–1952*, 1952; J. Mentschl, *Österreichische Wirtschaftspioniere*, 1959, S. 67ff.; J. Mentschl – G. Orttuba, *Österreichische Industrielle und Bankiers*, 1965, S. 127ff.; G. Holzmann, *Unternehmer aus NÖ*, 1967, S. 99ff. (m. B.); F. Mathis, *Big Business in Österr.* 1, 1987, S. 352ff.; J. Kalmar – M. Waldstein, K. u. K. Hoflieferanten Wiens, 2001, S. 90ff. (m. B.); G. A. Stadler, *Das industrielle Erbe NÖ*, 2006, S. 688f.; *Website Wertheim* (m. B., Zugriff 12. 10. 2018); *Zedhia, Zentraleurop. digitales Wirtschaftswissenschaftshist. interaktives Archiv* (online, Zugriff 12. 10. 2018); *Techn. Mus., Wien; Pfarre St. Veit, Krems an der Donau, NÖ*.

(S. B. Weiss)

Wertheim Johann (Johannes), Verlagsbuchhändler, Funktionär und Schriftsteller. Geb. Wien, 14. 5. 1888; gest. KZ Auschwitz, Dt. Reich (PL), 26. 9. 1942; bis 1923 mos. – Sohn des Journalisten Abraham W. und seiner Ehefrau Adelheid W., geb. Schwarz (gest. 5. 3. 1911); ab 1914 mit Hilde (Hilda) W., geb. Hofmann (geb. Messern, NÖ, 14. 8. 1891), spätere Red. der „Roten Fahne“ und Funktionärin der Kommunist. Partei Österr. (KPÖ), verheiratet. – W. besuchte das Erzhg.-Rainer-Gymn. in Wien 2 und begann nach der Matura 1907 ein Stud. der Phil., Pädagogik und Anglistik an der Univ. Wien. 1912 prom. er mit einer Arbeit über Koedukation. 1914 gründete W. die Unterrichtsanstalt des Dr. Johannes Wertheim, eine private Mittelschule. Während seiner Stud.zeit war er Mitgl. der zionist.-sozialist. Arbeiterorganisation Poale Zion. Im Zuge des Jännerstreiks 1918 als einer der aktivsten Agitatoren verhaftet und bis Juli in Untersuchungshaft, bildete W. Ende November 1918 gem. mit Leo Rothziegel, →Egon (Erwin) Kisch und anderen die Föderation Revolutionärer Sozialisten „Internationale“ (FRSI), deren Vorstand (Rat) er angehörte. Nach der Fusion der FRSI mit der KPÖ war W. bis Juli 1919 Mitgl. des vierköpfigen Direktoriums, das sich unter dem Einfluss des ung. Emissärs Ernst Bettelheim auf die direkte Machtübernahme orientierte. W. wirkte 1919/20 im Bez.arbeiterrat Favoriten und als Mitgl. des Wr. Kreisarbeiterrats. Auf der 3. Reichskonferenz der Arbeiterräte im Mai/Juni